Helmut Qualtinger

Der Frühpensionist

Sketche
2H

Früh in Pension, spät zufrieden

Herr Gratzl erscheint bei seinem Arzt und bittet um ein Gutachten, das seine Frühpensionierung rechtfertigen soll – mit der Begründung, er habe hohen Blutdruck. Der Arzt widerspricht: Es gibt keine Beschwerden, keine Anfälle, keine Schlaganfälle. Doch Gratzl argumentiert mit dem Konjunktiv: Es „hätte ja sein können".

Während er sich auf seine Gesundheit beruft, betont er gleichzeitig, wie gern er in der frischen Luft im Schrebergarten arbeiten würde – die eigentliche Motivation für seine Pension. Nebenbei erzählt er vom schlechten Gesundheitszustand seiner Frau, die zwar keinen guten Arzt hat, aber einen „sympathischen".

Am Ende unterschreibt der Arzt widerwillig die Frühpensionierung. Gratzl verlässt zufrieden die Ordination – mit einem Krankenschein in der Tasche und der Sorge, die lateinischen Begriffe im Gutachten könnten doch etwas Ernstes verbergen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.